

10 días de vida española – Alicante-Fahrt der Klasse 9bc

Als wir am Samstag, den 11. April 2010, um 17.30 in das Flugzeug nach Alicante stiegen, waren wir voller Vorfreude. Nach 2½ Stunden landeten wir sicher am Aeropuerto Alicante und wurden von dort aus mit einem Bus zu den Treffpunkten mit den Gastfamilien gefahren. Unsere Gastmutter empfing uns herzlich und nahm uns mit in ihre Wohnung. Dort angekommen wurden wir freundlich von unserem Gastvater und dem Familienhund begrüßt. Nach dem Abendessen legten wir uns todmüde ins Bett.

Am nächsten Tag begann der Unterricht in der Sprachschule „Proyecto Español“. Er dauerte von 9 bis 14 Uhr und war in „gramática“ und „comunicación“ unterteilt. Nach dem Mittagessen bei den Gastfamilien trafen wir uns am „Mercado Central“. Die Klasse wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und wir besuchten nacheinander mit Frau Perillo einen „Curso de Salsa“. Die Wartenden gingen mit Herrn Höng zur „Playa“.

Am Dienstag nach dem Unterricht besuchten wir das „Museo MARQ“, um eine Mumienausstellung zu bewundern und anschließend einen Fragebogen über die übrigen Abteilungen des Museums auszufüllen. Den Gewinnern winkten Preise wie churros (traditionelles spanisches Gebäck), Eis oder Süßigkeiten.

Am Mittwoch besichtigten wir das Castillo de Santa Barbara. Abends ging es ins Kino in den Film „Furia de Titanes“ (Kampf der Titanen).

Den Tag darauf bestaunten wir den Huerto del Cura, einen Palmengarten in Elche, ungefähr 25 Autominuten von Alicante entfernt. Der Garten ist einer der größten Palmengärten in Europa und Weltkulturerbe. Darin finden sich Kakteen und verschiedene Palmenarten, außerdem ist er Heimat von Fischen und Pfauen. Nach dem Besuch blieb uns ein wenig Zeit zum Shoppen. Nach dem Abendessen mit unserer Gastfamilie erfuhren wir durch die TV-Nachrichten von dem Vulkanausbruch auf Island, dachten uns aber noch nicht viel dabei.

Einen Tag vor unserer geplanten Heimreise begannen wir zu zweifeln, nachdem wir informiert worden waren, dass sich die Aschewolke bereits in Nürnberg befand, und viele Flughäfen gesperrt waren. Nachmittags genossen wir jedoch erst einmal unsere freie Zeit und nutzten sie für Strandbesuche und Einkaufsbummel. Am Abend waren wir uns dann ziemlich sicher, dass wir noch nicht nach Hause fliegen würden, denn unsere Verwandten hatten uns telefonisch mitgeteilt, dass der Münchner Flugplatz nicht mehr geöffnet sei.

Dennoch trafen wir uns am nächsten Tag wie geplant mit unseren Lehrern am Strand. Da diese jedoch auch nicht besser informiert waren und das Wetter zu wünschen übrig ließ, suchten wir geschlossen die Schule auf. Dort telefonierten die Lehrkräfte und unser Betreuer Oscar mit der Fluggesellschaft, während wir uns eine DVD ansahen. Als feststand, dass wir diesen Tag auf jeden Fall noch in Alicante verbringen würden, wechselten einige Schüler die Gastfamilie, die anderen gingen „nach Hause“. Nachdem wir unsere Eltern informiert hatten, wussten wir recht wenig mit dem freien Tag anzufangen und ruhten uns daher ein wenig aus.

Der Sonntag verlief ähnlich. Abends waren wir immer noch in Alicante und vertrieben uns die Zeit mit einem weiteren Kinobesuch, diesmal in „Exposados“ (Der Kautions-Cop).

Am Montag mussten wir den Unterricht besuchen, mit unserer Konzentration war es aber nicht mehr weit her, da wir nicht wussten, ob die Lehrer in die Klasse kommen und uns zum Flughafen schicken würden. Sie kamen wirklich, allerdings um uns mitzuteilen, dass sie einen Bus für die Heimreise organisiert hatten.

So trafen wir uns am Dienstagmorgen an den beiden „plazas“ und bestiegen um 9.22 Uhr den Bus. Nach einer anstrengenden und schlaflosen 27-Stunden-Fahrt kamen wir erschöpft und glücklich in Landsberg an.

Teresa Bächle, 9b
Xenia Valeth, 9c